



Ersteht
wöchentlich.

Hamburg a/S., den 18. April 1877.

Verlag:
Emil Schneider, Hamburg a/S.

Vereinsangelegenheiten.

Der Verein selbstständiger Uhrmacher Hamburgs, welcher seit 1871 existirt und welcher zum Zweck hatte, die einschlägigen verwandten Interessen zu fördern, sowie ein freundschaftliches, collegialisches Verhältnis unter den Fachgenossen herzustellen, hat in richtiger Würdigung des in der Harzburger Versammlung Geschaffenen beschlossen, dem Central-Verbande sich anzuschließen und erklärt mit gegenwärtig 41 Mitgliedern seinen Beitritt.

Hamburg, 12. April 1877. Der Vorstand
des Vereins selbstständiger Uhrmacher Hamburgs.

Neumärkischer Gauverband. Den geehrten Mitgliefern zur gefälligen Kenntnissnahme, daß die Mitgliederkarten und Statuten des Centralverbandes eingegangen sind; wegen Portosparnis werde ich diese aber nicht Jedem zuschicken, sondern in der nächsten Versammlung vertheilen.

Unser Verband zählt jetzt 34 Mitglieder aus folgenden Orten: Arnswalde, Bohn, Färwalde, Cistrin, Triesen, Pilschne, Königsberg i/N., Landsberg, Mieseritz, Neudamm, Schneidemühl, Schönslee, Schönlanke, Soldin, Sonnenburg, Vieh, Woldenberg.

Ich bitte nochmals die werthen Collegen unseres Bezirke, welche sich uns anzuschließen beabsichtigen, dies doch gefälligst bald zu erklären. Die Gründe für Bildung von Vereinen resp. Verbänden nochmals zu erörtern, hiesige Eulen nach Athen tragen und bemerke nur, daß die mir von einigen Seiten gemachten Einwände einestheils durch die handgreiflichen Wirkungen unserer Verbindungen selbst wiederlegt werden, andertheils aber jedenfalls nur den großen Indifferentismus u. a. für unsere gemeinsame Sache bemängeln sollen.
Landsberg a/W. E. Engelen.

An unsere Leser.

Durch die Acquisition neuer verwendbarer Kräfte ist es der Red. d. Blattes nunmehr möglich, der, gegen jede Erwartung gesteigerten Theilnahme in der deutschen Uhrmacherwelt, aus Nah und Fern, gerecht zu werden.

So viel freundliche Theilnahme und so reichliche Unterstützung durch werthvolle Beiträge in Wort und Bild, wie auch durch zahlreiches Abonnement, das Alles erfordert von unserer Seite die höchste und dankbarste Beachtung. Uns bestärkt diese angenehme Wahr-

nehmung in dem Bewußtsein, daß wir bisher nicht auf irrigen Pfaden gewandelt sind. Wir glauben den Interessen unserer hochgeehrten Collegen dadurch am meisten zu dienen, wenn wir gleichsam in erster Linie das Vermittlungs-Organ bilden zwischen Lehrenden und Lernenden, in zweiter Linie Berichterstatter sind über neue Erfindungen oder Arbeitsmethoden aus verschiedenen Bezirken und endlich rühmend, durch gelegentliche empfehlende Besprechung hervorragender Leistungen auf unserm ausgedehnten Gebiete. Es kann uns nicht einfallen, nur etwa unsere Weisheit auf Kosten unserer Leser zu Markte zu bringen, vielmehr wollen wir nur den vielen tüchtigen Capacitäten aus unserm Fache hiermit günstige Gelegenheit geben, ihr großes Wissen und den reichen Schatz ihrer Erfahrungen auch den Freunden und Collegen darzureichen. Wenn es etwas ist, warum wir dabei bitten, so ist es das Erjuchen, der heranastrebenden Uhrmacher-Jugend eingedenk zu sein, denn sie ist es vornehmlich, welcher Belehrung noth thut und wenn es gelingt, diese in einer Form zu geben, daß auch minder geübte Geister noch klar daraus werden, so erwächst unendlicher Vortheil davon, weil ja alle Zeit der Aussaat nicht auch zugleich eine Zeit der Ernte sein kann, und wir so unserm Streben Dauer verleihen. Daß wir zugleich am meisten im Stande sind, den Verkauf und Anlauf aller in unser Fach einschlagenden Artikel zu dienen, daß wir für Vermittlung und Gesuche um Stellen das zweckmäßigste Organ bieten, geht schon aus dem Umstande hervor, daß die Auflage unseres Blattes bereits stark in das fünfte Tausend geht, eine Zahl, deren sich nicht viele Fachblätter rühmen können. Nebst dem geben viele Exemplare in die fernsten Theile unseres Erdkreises, nach Amerika, Japan und China, nach Ost- und Westindien u. s. w. Der deutsche Uhrmacher findet sich ja überall vor; die oft unerquicklichen Zustände der Heimath, geschäftliche sowohl als politische, trieben ihn fort und hießen ihn ein Heim suchen, wo er nicht nur für ein Trinkgeld seine große Mühsal und seine Intelligenz verwerthen konnte, und wo ihm nicht „in quetschender Enge“ Geist und Körper verdorrt. Der zunächst wichtigste Punkt ist uns jetzt die Pflege der noch so jungen Pflanze „Einigung der deutschen Uhrmacherschaft!“ ihr wollen wir unsere besten Kräfte widmen durch sorgfältige Behandlung dieser hochwichtigen Sache. In unseren Tagen, wo durch falsch verstandene, auch absichtlich entstellte Ideen oder deren Deutung große Verwirrung der Geister besteht, in solcher Zeit soll doch mindestens Eines klar sein — „der Begriff von der Gemeinschaftlichkeit aller Interessen der Geschäftsgenossen“. Zerstückelung ist Untergang! „Theile und herrsche“ war die Parole der